



BERICHT ZUR STRUKTURQUALITÄT

**Perisutti Pflegezentrum (Eibiswald)
Sozialhilfeverband Deutschlandsberg**

04.12.2017

Inhalt

1. Das Haus	4
2. Heimgröße und Zimmergröße	4
3. Standort und Umgebung	5
4. Infrastruktur	6
5. Personal	7
6. Ärztliche Versorgung	7
7. Besuchsrecht	8

Zielsetzung des Berichtes zur Strukturqualität

Der Bericht zur Strukturqualität ist integrativer Bestandteil des Zertifizierungsberichtes und wird vom Haus selbst erstellt.

Grundlage für den Bericht zur Strukturqualität, ist die „Vereinbarung gemäß Art.15a B-VG 1993 über gemeinsame Maßnahmen des Bundes und der Länder für pflegebedürftige Personen“, Anhang A „Qualitätskriterien für Heime“.

Der Bericht ermöglicht der interessierten Öffentlichkeit einen detaillierten Blick auf die Strukturdaten des Hauses und zeigt auf, welche strukturellen Gegebenheiten vor Ort den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der in der Umgebung lebenden Bevölkerung zur Verfügung stehen und genutzt werden können.

1. Das Haus

Name des Hauses	Perisutti Pflegezentrum
Homepage	www.perisutti.at
Adresse	8552 Eibiswald Nr. 51
Telefonnummer	03466 42224
E-Mail	office@perisutti.at

Rechtsträger des Alten- und Pflegeheims	Sozialhilfeverband Deutschlandsberg
--	-------------------------------------

	Gesamtplätze	Davon Plätze mit Vertrag mit dem Land	Anzahl Bewohner/innen zum Stichtag 1.12.2017
Kapazität	87	80	85

Allgemeine Daten zu den Bewohner/innen

Im Haus leben zum Stichtag 62 Bewohnerinnen und 23 Bewohner.

Einzugsalter im Durchschnitt: 79,63 Jahre

Durchschnittsalter der Bewohner/innen: 82,86 Jahre

2. Heimgröße und Zimmergröße

Heimgröße	Ca. 6.500 m ² Wohn-, Verkehrs- und Lagerfläche
Zimmergröße	22 – 32 m ² (ohne Badezimmer)

3. Standort und Umgebung

Das Perisutti Pflegezentrum kann auf mehr als 135 Jahre Pflorgetradition zurückblicken. 1882 stiftete die wohlhabende Kaufmannsfamilie „Perisutti“ mit einem stattlichen Verwaltungskapital in einem Willbrief den Ursprungsbau des Hauses, den damaligen „Maierhof“, den Armen und Kranken von Eibiswald, um ihnen Heimstätte und Versorgung zu bieten. Bis zu 100 „Insassen“ wurden in dem Heim betreut, das von den Kreuzschwestern betrieben und vom jeweiligen Ortspfarrer verwaltet wurde. Die Schwestern und Oberschwestern mit dem jeweiligen Ortspfarrer führten das Haus, das als Siechenheim gesehen wurde, durch schwere Zeiten in den Kriegs- und Nachkriegsjahren. Durch deren Engagement konnte das Haus immer weiter betrieben und ausgebaut werden. Die Chronik des Hauses zeugt von den großen Herausforderungen und den positiven Entwicklungen. So wurde aus dem „Siechenheim“ ein Pflegeheim und Krankenhaus, in dem auch eine Geburtsstation eingerichtet wurde. Viele der heute im Haus wohnhaften Bewohnerinnen haben ihre Kinder in dem Haus zur Welt gebracht. Heutige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wiederum haben in dem Haus das Licht der Welt erblickt. Nachdem 1980 die Geburtsstation und das Krankenhaus aufgelassen wurden, wurden die Plätze, die sich teilweise in Schlafsälen befanden, betagten und pflegebedürftigen Menschen zur Verfügung gestellt. Da der Orden keinen Nachwuchs hatte, wurde das Pflegepersonal durch weltliches Personal ersetzt. Damit war auch die Weiterführung des Hauses, das als Stiftung nur durch Subventionen des Landes überlebensfähig war, immer wieder gefährdet.

1992 übernahm der Sozialhilfeverband Deutschlandsberg die Trägerschaft und errichtete einen Zubau, bzw. sanierte den Altbestand. Bis 1995 entstanden 29 Einzel- und Doppelzimmer mit Badezimmer für eine Kapazität von 75 Bewohnerinnen und Bewohner. In weiteren Zu- und Umbauten wurde eine Wohngruppe für Menschen mit Demenzerkrankung implementiert, die Funktionsräume erweitert und 2014 ein weiterer Zubau mit 15 Einzelzimmern und der Neusituierung des Haupteinganges und der Verwaltung geschaffen. Die Wohnbereiche wurden getrennt und jeder Wohnbereich erhielt eine Wohnküche mit Aufenthaltsbereiche. Im Dachgeschoss befinden sich sieben Serviceappartements, die an Seniorinnen und Senioren vermietet sind. Pflege- und Betreuungsleistungen können zugekauft werden. Somit wurde nicht nur das äußere Haus verändert, sondern auch das innere Haus mit qualitätsvollen Merkmalen umstrukturiert.

Das Perisutti Pflegezentrum, das den Namen des Stifters weiterhin trägt, wird seit der Übernahme durch den Sozialhilfeverband Deutschlandsberg als Non-Profit-Organisation und einzige öffentliche Einrichtung im Bezirk Deutschlandsberg geführt. Das Haus ist in der Wirtschaftlichkeit autonom, d.h. alle Investitionen, Rücklagen und Aufwände müssen aus eigener Kraft erwirtschaftet werden. Das Haus wird von keiner Stelle finanziell unterstützt oder subventioniert.

Das Perisutti Pflegezentrum liegt direkt in Eibiswald an einem Hügel, eingebettet in eine Obstplantage und hinter vorgelagerten Geschäften an der Landesstraße. Gegenüberliegend befindet sich ein Geschäft, das über ein Angebot des täglichen Gebrauchs für Bewohnerinnen und Bewohner verfügt. In der näheren Umgebung finden sich die Bushaltestelle, ein Baumarkt, in dem auch Blumen angeboten werden, die Kirche mit dem Pfarrhof, eine Fleischerei mit Imbissstube, Gasthäuser, ein Bekleidungsgeschäft und ein Café. Diese Geschäfte erreicht man in zehn gemütlichen Gehminuten. Zum

Gemeindeamt, zur Bäckerei, Bank oder Poststelle führt eine Straße durch den Ort bergauf, da sich der Ortskern auf einer Anhöhe befindet.

4. Infrastruktur

Das Perisutti Pflegezentrum ist in verschiedene Ebenen gegliedert, die alle barrierefrei erreichbar sind. Die Pflegebereiche verteilen sich auf zwei Wohnbereiche mit verschiedenen Wohngruppen. Die Wohngruppen sind nach Halbedelsteinen benannt - Wohnbereich I: Tigerauge, Rosenquarz, Aventurin, Rhodonit und Wohnbereich II: Jade, Hämatit, Calcit, Sodalith, Jaspis.

Die Ebene 1, das sogenannte Untergeschoss, war ursprünglich nur Funktionsbereich für Küche und Wäscherei. Durch den Zubau, der 2014 fertiggestellt wurde, wurde der Haupteingang mit dem Verwaltungsbereich in dieser Ebene situiert. Dort befindet sich auch der gesamte Küchenbereich mit dem Veranstaltungssaal und der Seminarraum für die Mitarbeitenden, die dort auch das Mittagessen einnehmen. Auf gleicher Ebene ist die hauseigene Wäscherei, das Büro der Hauswarte, das Büro für die Küche und die Umkleide- und Sanitätsräume der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingerichtet. Zudem befinden sich hier diverse Lagerräume und im Ausgangsbereich der Verabschiedungsraum.

Die Ebene 2, das sogenannte Erdgeschoß, ist die Wohnebene für den Wohnbereich I. Neben den Einzel- und Doppelzimmern, die teilweise mit Terrasse ausgestattet sind, sind hier das Pflegebad, eine Wohnküche mit angeschlossener Terrasse und Wohnzimmer, sowie diverse Aufenthaltsbereiche eingerichtet. Neben den Funktionsräumen, Büros und dem Dienstzimmer bzw. dem Sozialraum für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ist hier der Therapieraum „Almrausch“ situiert. Auf dieser Ebene befindet sich ein direkter Ausgang zum Garten. Durch die Baustruktur des Altbestandes im Osten sind einige Zimmer und der Begegnungsraum in einen Halbstock integriert.

Die Ebene 3, das sogenannte 1. Obergeschoß, ist die Wohnebene für den Wohnbereich II und dieser reicht bis in das 2. Obergeschoß. Neben Einzel- und Doppelzimmern, die teilweise mit Balkon ausgestattet sind, befinden sich hier das Pflegebad, eine Wohnküche mit angeschlossener Terrasse und Wohnzimmer, sowie diverse Aufenthaltsbereiche. Neben den Funktionsräumen, Büros und dem Dienstzimmer bzw. dem Sozialraum für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sind hier auch der Frisiersalon „Sissi & Franzl“, sowie der Schönheitssalon „Nostalgie“ situiert. Auf dieser Ebene befindet sich die Wohngruppe „Hämatit“ für Menschen mit Demenzerkrankung, die ebenfalls über einen direkten Ausgang zum Garten verfügt. Durch die Baustruktur des Altbestandes im Osten, sind auch hier einige Zimmer sowie Kapelle bzw. Sakristei und der Ruheraum für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einen Halbstock integriert.

Die Ebene 4, das sogenannte 2. Obergeschoß, gehört zum Wohnbereich II. In dem Bereich ist eine Lounge für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Rückzug bzw. für Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräche eingerichtet.

Auf der Ebene 5 befinden sich die sieben Serviceappartements (Ein- oder Zweiraumappartements) und ein Technikraum.

5. Personal

Das Perisutti Pflegezentrum ist personell in Pflegebereich, Wirtschaftsdienst und Verwaltung gegliedert.

Das Personal im Pflegebereich umfasst pro Wohnbereich Wohnbereichsleitungen, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger, Fachsozialbetreuerinnen und Betreuer Altenarbeit, Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten, Heimhilfen und Service. Die Führungskräfte wenden seit acht Jahren für die Berechnung des Personalbedarfs, den oberösterreichische Personalschlüssel an. Ausschlaggebend dafür war, dass die Personalverordnung des Landes Steiermark die Anwesenheit einer Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegefachkraft über 24 Stunden nicht vorsieht und die knappe Besetzung den Qualitätsanspruch des Hauses nicht erfüllt. Für beide Wohnbereiche ist ein Diplomierter Seniorenanimateur beschäftigt. Die Pflegedienstleiterin führt den Fachbereich Pflege und ist nicht in die Pflegebedarfsrechnung eingerechnet.

Der Wirtschaftsdienst umfasst das Küchenpersonal, bestehend aus Köchinnen und Küchenhilfen, die beiden Hauswarte und die Wäscherinnen für die hauseigene Wäscherei. Die Heimleiterin leitet den Fachbereich Wirtschaftsdienst.

Die Heimleiterin verantwortet den Bereich Verwaltung. Hier sind zwei Mitarbeiterinnen tätig, die neben der allgemeinen Verwaltung auch die Aufgaben der Verrechnung, Buchhaltung, Lohnverrechnung und Personalverwaltung inne haben.

Übergeordnet ist die Heimleiterin für die Führung des Hauses, die Organisation und in allen Bereichen für die Qualitätssicherung verantwortlich. Die Pflegedienstleiterin vertritt sie bei Abwesenheit.

6. Ärztliche Versorgung

Alle Bewohnerinnen und Bewohner haben freie Arztwahl. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner kann von der gewählten niedergelassenen Ärztin, bzw. dem gewählten niedergelassenen Arzt, der auch in das Perisutti Pflegezentrum kommt, betreut werden. Der überwiegende Teil der Bewohnerinnen und Bewohner wurde auch schon vor dem Einzug ins Haus von der gleichen Ärztin bzw. dem gleichen Arzt betreut.

Für die Fachbereiche Dermatologie, Zahnheilkunde und Psychiatrie kommen Fachärztinnen und Fachärzte nach Bedarf ins Haus.

Das Landeskrankenhaus Deutschlandsberg liegt 20 km vom Perisutti Pflegezentrum entfernt.

7. Besuchsrecht

Im Perisutti Pflegezentrum gibt es kein geregeltes Besuchsrecht. Besuche sind herzlich willkommen. Lediglich in einem Doppelzimmer achten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darauf, dass die Nachtruhe der Mitbewohnerin bzw. des Mitbewohners durch Besuche nicht gestört wird.



Das Haus ist im Sommer von 21:00 bis 6:00 Uhr versperrt und in den Wintermonaten von 19:00 bis 6:00 Uhr, kann aber jederzeit betreten oder verlassen werden.

Erstellt am 04.12.2017 von Beatrix Koch, Heimleiterin.

Freigegeben am 18.03.2018 durch die NQZ-Zertifizierungseinrichtung.